

**MISEREOR-KREUZWEG**

**DEN WEG JESU GEHEN!  
ANDERS LEBEN.**



MISEREOR steht an der Seite aller, die in Bolivien und weltweit mutig die Zukunft gestalten und damit zeigen, dass es anders geht. Setzen Sie mit ihrer Spende ein Zeichen für weltweite Solidarität. Sie helfen damit MISEREOR-Partnern wie der Caritas Reyes, CEJIS und vielen anderen, die in fast 4.000 Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft nachhaltig positiv zu verändern.

DE75 3706 0193 0000 1010 10  
Kennwort Fastenaktion S07810  
BIC GENODED1PAX

Nachfolgende Texte des Kreuzweges von:  
Dr. Michael Meyer, Kaplan, Völklingen

Bilder:

Ejti Štih ist eine renommierte Künstlerin slowenischer Herkunft, die in Bolivien lebt. Für MISEREOR gestaltete sie das Hungertuch der Jahre 2013/2014 „Wie viele Brote habt ihr?“ Die hier verwendeten Kreuzweg-Gemälde stammen aus der im Jahr 1999 neu errichteten Kathedrale von Riberalta im Amazonastiefland Boliviens, nahe der Gebiete, in denen die in der Fastenaktion 2021 im Fokus stehenden Partnerorganisationen von MISEREOR tätig sind. ©Ejti Štih/MISEREOR

#### **Unsere Stationen in Drais:**

<b>Jesus begegnet seiner Mutter</b>	<b>Maria Hilf Kapelle</b>
<b>Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch</b>	<b>Evangelische Kirche</b>
<b>Jesus begegnet den weinenden Frauen</b>	<b>Christopherusfigur am Hospiz</b>
<b>Jesus stirbt am Kreuz</b>	<b>Katholische Kirche</b>
<b>Jesus wird vom Kreuz abgenommen und ins Grab gelegt</b>	<b>Alter Friedhof</b>
<b>Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt</b>	<b>Bezirksfriedhof</b>

**IM NAMEN DES VATERS UND DES  
SOHNES UND DES HEILIGEN  
GEISTES. A AMEN.**

Die Frage nach dem Entscheidenden im Leben lässt sich im Mitgehen des Weges Jesu erkennen. Sein Evangelium ist Richtschnur und bietet Lebensoptionen für uns. Sein letzter Weg ist der zum Kreuz.

Die Bilder des MISEREOR-Kreuzweges 2021 befinden sich im Original in der Kathedrale von Riberalta im Amazonasgebiet Boliviens. Die Künstlerin Eji Stih hat den Kreuzweg für die in den 1990er Jahren neu errichtete Kathedrale gestaltet.

### **„Es geht! Anders.“**

So lautet das Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion 2021. Für die bolivianischen Partnerorganisationen von MISEREOR, die im Fokus der Fastenaktion stehen, ist dieser Impuls zentral angesichts der Zerstörung

ihres natürlichen Lebensumfeldes im Amazonasgebiet.

### **„Es geht! Anders.“**

Dieses Motto gilt mit Blick auf die Zukunft der Menschheitsfamilie für uns alle. Die Amazonassynode im Oktober 2019 hat sich den drängenden Fragen nach der Entwicklung des verwundeten Planeten gestellt.

### **„Es geht! Anders.“**

Das Leitwort der Fastenaktion 2021 ist auch für uns in Deutschland eine Anfrage. Was trägt mein persönliches Leben? Was muss sich ändern im gesellschaftlichen Leben? Was gibt Hoffnung angesichts der weltweiten Missstände, die die Coronapandemie noch deutlicher gemacht hat?

Wir sind eingeladen, mit den Menschen aus Amazonien den letzten Weg Jesu in Bild und Wort, im Schweigen und im Gebet zu gehen.

**JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER**



Zärtlich umarmen sich Mutter und Sohn. Eine Begegnung, die ohne Worte auskommt. Ganz präsent, einander zugewandt. Innig umklammern sie sich.

Die Antreiber lassen dem, der für den wahren Frieden einsteht, keinen Frieden. Die Soldaten lassen den nicht in Ruhe, der gewaltlos gelebt hat.

Seine Verheißung lautet: „Selig, die Frieden stiften“. Gilt sie auch jetzt? Seine Vision ist: „Selig, die keine Gewalt anwenden“. Was ist aus ihr geworden?

Der Stock des Treibers sticht fest zu. Lauthals schreit einer der Schergen.

Mein Gott, befreie mich aus der Hand des Frevlers,  
aus der Faust des Gewalttäters und Unterdrückers.

**Denn du bist meine Hoffnung, Herr,  
HERR, mein Gott, meine Zuversicht  
von Jugend an.**

Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an,  
vom Schoss meiner Mutter hast du mich getrennt.

**Dir gilt mein Lobpreis allezeit.**

*Ps 71,4-6*

Die Erde wird in Lateinamerika mitunter liebevoll als „Mutter“ bezeichnet. Sie trägt an vielen Stellen

den Namen „Pachamama“. Die Erde ist „Mama“ alles Lebendigen.

Maria, die Mutter Jesu, wird vertrauensvoll als „Mamita“ angerufen. Sie ist sorgende und mitfühlende Wegbegleiterin. Das Volk Gottes vertraut sich ihr an, ruft um Hilfe für die bedrohte Erde:

So heißt es im Nachsynodalen Schreiben des Papstes zur Amazonassynode: „Mutter, sieh auf die Armen Amazoniens, denn ihre Heimat wird weiter zerstört für schäbige Interessen. Wie viel Schmerz und Elend, wie viel Verwahrlosung und Rücksichtslosigkeit in diesem reich gesegneten Land übervoll von Leben! Rühre die Mächtigen in ihrem Empfinden an, denn, obgleich wir das Gefühl haben, es sei zu spät, rufst du uns zu retten, was noch am Leben ist.“ ( Querida Amazonia QA 111).

Jesus Christus, wortlos umarmst du deine Mutter.

**A Lass uns aus der Kraft zärtlicher  
Begegnungen das Leben gestalten.**



**VERONIKA REICHT JESUS DAS SCHWEIßTUCH**



Ist das eine Erleichterung für den Weg?

Lindert es den Schmerz?

Veronika sieht die Qual des zum Tode Verurteilten. Beherzt reicht sie ihm ein Schweiß Tuch. Sein Gesicht spiegelt sich auf dem Tuch wider.

Höre, HERR, mein lautes Rufen,  
sei mir gnädig und erhöere mich.

**An dein Wort denkt mein Herz: Sucht mein Angesicht.**

**Dein Angesicht, HERR, will ich suchen.**  
Verbirg dein Angesicht nicht vor mir.  
Weise deinen Diener nicht ab im Zorn.

**Du bist meine Hilfe. Verstoße mich nicht und verlass mich nicht, du Gott meiner Rettung.** Ps 27,7-9

Das Gesicht Christi zeigt sich in menschlichen Gesichtern. So heißt es im Evangelium nach Matthäus: „Was ihr einem der Geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan.“ Das Leid ist nicht namen- und gesichtslos. Das Leid hat das Gesicht des Gekreuzigten. Und es zeigt sich hundert- und tausendfach in unserer eigenen Geschichte.

Es zeigt sich in den Gesichtern ...

...der Obdachlosen – in den Straßen und Städten!

... der Verzweifelten – in der Corona-Pandemie!

... der Frauen – zur Prostitution gezwungen!

... der Kinder – ausgebeutet und um ihre Jugend betrogen!

... der Indigenen – vertrieben aus ihrem traditionellen Lebensumfeld!

... der Alkoholkranken – getrieben von der Sucht!

... der Arbeitssuchenden – ausgestoßen aus der Gesellschaft!

... der jungen Mädchen – versklavt und als Ware behandelt!

... der älteren Menschen – verlassen und verwahrlost!

... der Gefangenen – in überfüllten Gefängnissen!

... der Geflüchteten – vor verschlossenen Türen!

... der Kranken – mit Schmerzen und Einsamkeit geschlagen!

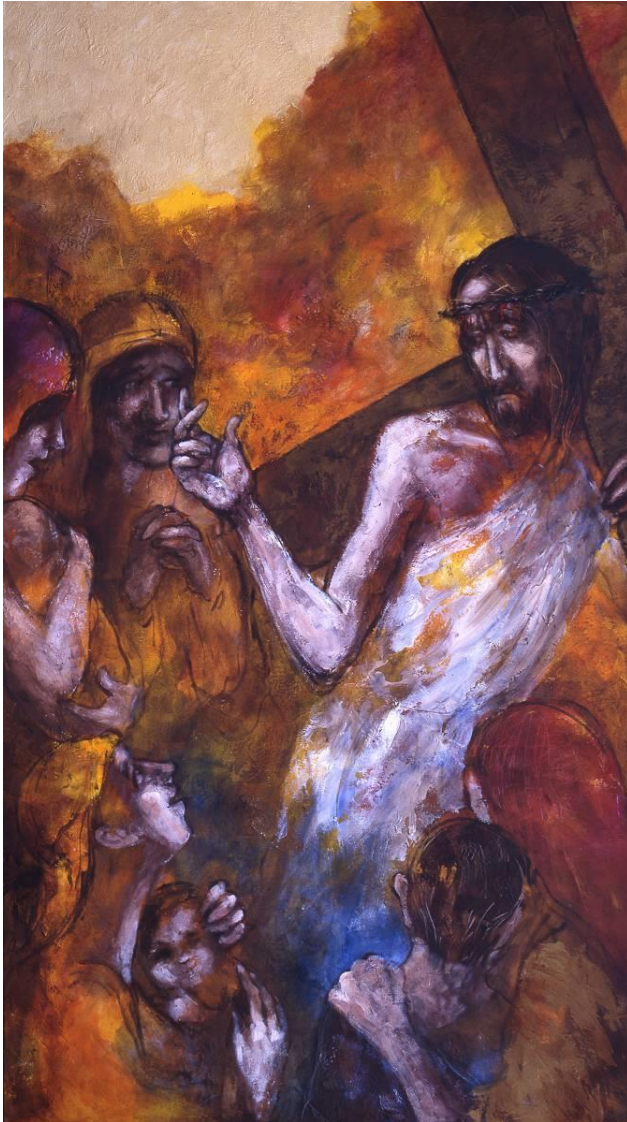
Jesus Christus, du schaust uns in den Gesichtern deiner Schwestern und Brüder an.

**A Lass uns dich in unseren nahen und fernen Nächsten erkennen.**

**ES GEHT  
ANDERS.**

Fastenaktion 2021

**JESUS BEGEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN**



**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK



Die Frauen am Wegesrand lassen Jesus nicht allein, sie schauen zu ihm auf.

Ihre Hände umarmen ihre Kinder und halten ihre Liebsten, deren Weg ins Leben sie begleiten. Die Kleinsten und Verletzlichsten sehen den zum Tod Verurteilten.

Auch im bitteren Moment des Abschieds hält er seine segnende Hand über sie, die andere beschützen.

Und nun, was habe ich zu hoffen, Herr?

**Meine Hoffnung ist allein bei dir.**

Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien, **schweige nicht zu meinen Tränen.** *Ps 39, 8.13*

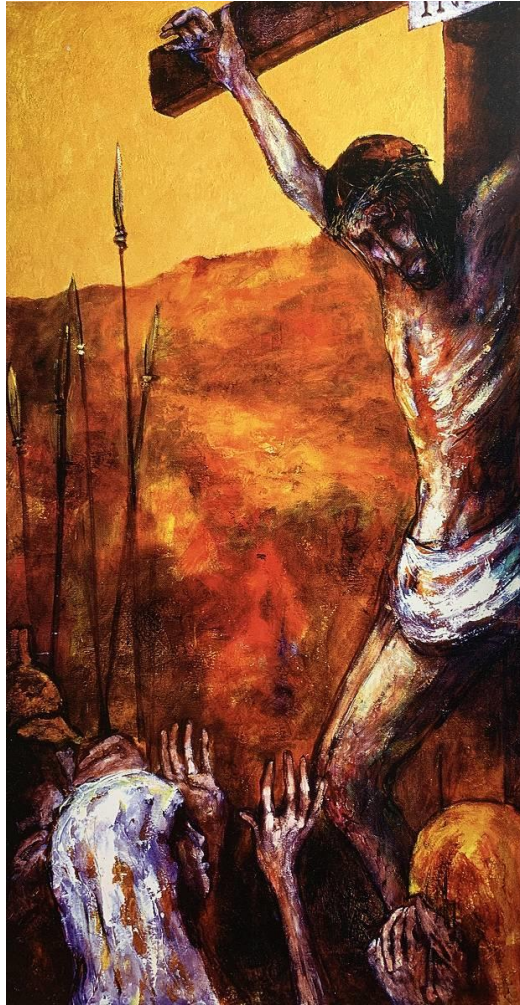
Fast unbemerkt, eher lautlos – und dennoch geradezu laut und verabscheuungswürdig: Die Gewalt gegenüber Frauen nimmt zu. Die Spirale gewaltvollen Schreckens dreht sich, beschleunigt durch Corona-Kontaktsperren, zuhause im kleinen Kreis und weltweit im globalen Ausmaß.

In Amazonien werden Tausende von Frauen Opfer des Menschenhandels, „eine der schlimmsten Formen der Gewalt gegen Frauen und eine der perversesten Verletzungen der Menschenrechte“, so heißt es im Nachsynodalen Schreiben des Papstes zur Amazonassynode (QA 13).

Jesus Christus, du achtest die Würde aller Menschen, die gleiche Würde von Frau und Mann.

**A Lass uns zu Prophetinnen und Propheten deiner Gerechtigkeit und deines Friedens werden.**

**JESUS STIRBT AM KREUZ**



Aufgerichtet: Die Lanzen und Speere der Soldaten.

Aufgerichtet: Das Kreuz über der Erde.

Aufgerichtet: Geöffnete Hände, die das Unfassbare zu verstehen suchen.

Ein letzter Blickkontakt zu den Treuen, die am Kreuz stehen.  
Der Messias Gottes stirbt am Kreuz.

Das Firmament hat sich verfinstert, der blaue Himmel ist verschwunden.

Hingerichtet: Jesus am Kreuz.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,  
bist fern meiner Rettung, den Worten meiner Klage?

## Stille

Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du antwortest nicht, bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.

## Stille

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,  
der Leute Spott und verachtet vom Volk.

**Alle, die mich sehen,  
verspotten mich,  
verziehen den Mund und  
schütteln den Kopf.**

*Ps 22,2-8*

## - *Längere Stille*

Jesus Christus, du rufst  
sterbend am Kreuz nach Gott.

**A Lass uns den Schrei der  
Verlassenen hören.**

**JESUS WIRD VOM KREUZ GENOMMEN  
UND IN DEN SCHOß SEINER MUTTER GELEGT**





Ehrfurchtsvoll umarmt eine trauernde Frau die Füße Jesu. Maria hält den Leichnam ihres Sohnes in den Armen. Der Schmerz ist so groß, dass die Tränen ausbleiben. Ihr Trauerkleid ist in einem tiefen Blau gehalten. Die Farbe „Blau“ steht für Treue. Schimmert die Treue Gottes durch, der das Leben und das Sterben in seinen Händen hält, so wie Maria ihren toten Sohn?

Die Leiter im Hintergrund verbindet Himmel und Erde. Sie verbindet den Schmerz des Todes mit der Hoffnung, die glaubende Menschen seit Jahrhunderten mit Blick auf das Kreuz ausdrücken: „Du bist die sichere Leiter, darauf man steigt zum Leben, das Gott will ewig geben“, so heißt es im Lied „O du hochheilig Kreuz“ (GL 294, 4).

Und ich blieb stumm und schwieg, blieb still, fern vom Glück.

**Doch Schmerz erfasste mich.**

Mein Herz glühte in meiner Brust, bei meinem Seufzen entbrannte ein Feuer.

**Lass mich erkennen, HERR, mein Ende und was das Maß meiner Tage ist. Ps 39, 3-5**

Nicht aus der gleichgültigen Außenperspektive, sondern nur von innen heraus zeigt sich das Geheimnis des gewandelten Lebens.

Die Liebe weckt ein tiefes und aufrichtiges Interesse am Anderen.

Sie lässt die Anderen nicht verkümmern. Die zärtliche und behutsame Kraft der Liebe lässt uns weiter schauen. Die Prophetie der Kontemplation schenkt eine tiefere Sicht auf das Leben: Gottes Treue ist stärker als der Tod.

Jesus Christus, unbegreiflich ist dein Tod.

**Lass uns im Geheimnis des Sterbens den Übergang ins Leben erahnen.**

**DER LEICHNAM JESU WIRD IN DAS GRAB GELEGT**



Die Begleiter sind verstummt.  
Sie erweisen Jesus den letzten  
Liebesdienst und tragen den  
Leichnam in einer Hängematte  
zu Grabe. Noch heute werden  
im bolivianischen  
Amazonasgebiet Menschen in  
einer Hängematte begraben.

Weiss die Hängematte –  
schwarz die Nacht des Todes!  
Doch das Dunkel der  
Grablegung Jesu ist  
hineingetaucht in ein  
österliches Farbenspiel.  
Die Kleidung der Trauernden  
lässt das Blau der Treue und das  
Rot der Liebe erkennen.

Und die Erde rötet sich und  
beginnt zu glühen. Der Morgen  
der Auferstehung hat  
begonnen.

Behüte mich, Gott, denn bei dir  
suche ich Zuflucht.

**Ich spreche zum HERRN: Du  
bist Herr, mein Glück ist nur  
bei dir.**

HERR, du gibst mein Leben nicht  
dem Totenreich preis,  
du lässt deinen Getreuen das  
Grab nicht schauen.

**Du zeigst mir den Weg des  
Lebens,**

**Freude in Fülle ist vor dir,  
Wonne in deiner Rechten auf  
ewig.** *Ps 16, 1-2;10-11*

Wir beten um das Kommen des  
Reiches Gottes:

**A Vater Unser...**

Der Tod hat nicht das letzte  
Wort!

Uns verbindet der Glaube an  
Christus, den Auferweckten.

Uns eint die Sehnsucht nach  
seinem Wort, das unsre Schritte  
leiten wird.

Uns eint das Feuer des Geistes,  
der uns als Zeuginnen und  
Zeugen des Evangeliums  
sendet.

**A Uns verbindet das neue  
Gebot, die Suche nach einer  
Zivilisation der Liebe.**

**Uns eint die Leidenschaft für  
das Reich Gottes.**

**Uns eint das Vertrauen, dass  
mit diesem Leben nicht alles  
endet.**

Uns verbindet das Vertrauen in  
den Gott des Lebens,  
der alle Völker zum Festmahl  
seines Reiches einlädt,  
wo er selbst alle Tränen  
trocknen und entgegennehmen  
wird, was wir für die Leidenden  
getan haben. (vgl. QA 109/110).

Jesus Christus,

K  
R  
du hast dein **KREUZ** getragen.....  
U  
Z

K  
R  
du bist deinen **KREUZ** weg gegangen  
U  
Z

K  
R  
du bist ge**KREUZ** igt worden  
U  
Z

K  
R  
du bist am **KREUZ** gestorben  
U  
Z

Wir feiern deinen Tod – aber du lebst.  
Heute ist Karfreitag – aber bald ist Ostern

K  
R  
**Das KREUZ** .....  
U  
Z  
ist ein Zeichen des Lebens – auch für mich.

Jesus Christus, ich danke dir!